



KLIMA
BÜNDNIS

HOW TO?

Clim-E-Do!

Projekt-Leitfaden

EIN KLIMAPROJEKT AN MEINER SCHULE

Interreg
Österreich – Tschechien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Clim-E-Do!



INTERREG POJEKT CLIM-E-DO!

Im Rahmen des Interreg-Projekts ATCZ00047 Clim-E-Do!, das durch das Programm Interreg Österreich-Tschechische Republik 2021-2027 unterstützt wird, finden Klimabildungsprojekte an Schulen statt. Clim-E-Do! hat unter anderem zum Ziel, die Klimabildung an österreichischen und tschechischen Schulen zu stärken. Bei der Umsetzung in Österreich werden die Teilnehmenden von Klimabündnis OÖ und NÖ unterstützt. Die Projektpartner Chaloupky, Lipka und Cassiopeia begleiten die Partnerschulen in Tschechien.

**DIE ANGEBOTE
DES
KLIMABÜNDNIS
AUF EINEN KLICK**

[Home - Klimabündnis
Österreich
\(\[klimabuendnis.at\]\(https://www.klimabuendnis.at\)\)](https://www.klimabuendnis.at)

Der Leitfaden ist Wegweiser und Inspiration für die individuellen Klimaprojekte der Schulen. Zusätzlich findet ein begleiteter Austausch mit einer tschechischen Partnerklasse statt.

Legen wir los!



2

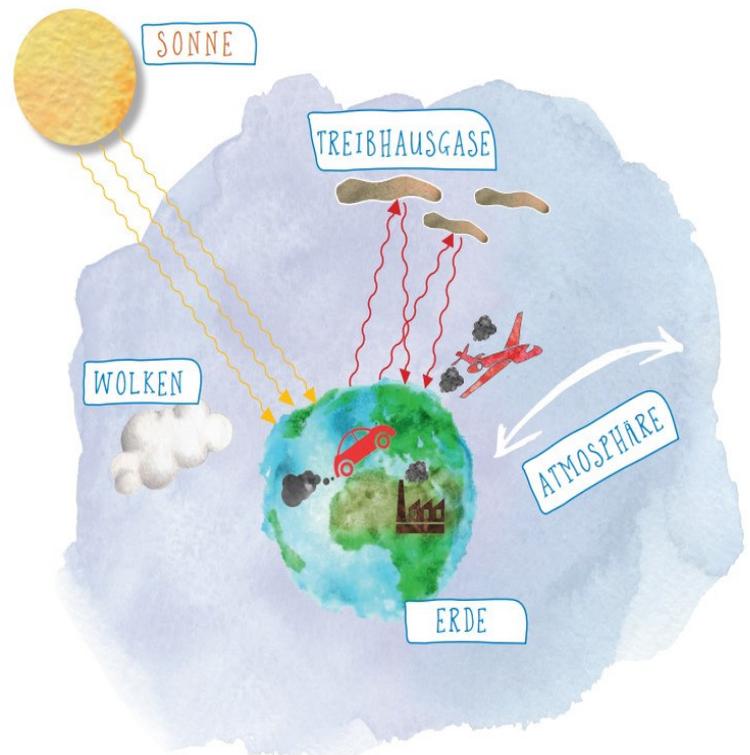
KLIMAWANDEL, WAS IST DAS?

Was ist eigentlich der Treibhauseffekt? Wie steht es um die Klimakrise? Und was können wir dagegen tun?

TREIBHAUSEFFEKT

Ohne den natürlichen Treibhauseffekt gäbe es kein Leben auf der Erde. Dadurch wird die Wärme auf der Erde gespeichert und ein Einfrieren des Planeten verhindert. Anstatt der Durchschnittstemperatur von +15 °C, die wir heute haben, läge die Temperatur ohne Treibhauseffekt bei -18 °C.

Zustande kommt der Treibhauseffekt durch die Treibhausgase Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid und Methan, die seit Bestehen der Erde existieren. Ein Gemisch aus diesen Gasen umgibt die Erde wie eine schützende Membran. Die Membran lässt die kurzwellige Strahlung, die von der Sonne kommt, weitgehend passieren. Die langwellige Strahlung, die von der Erdoberfläche zurückkommt, wird teilweise aufgehalten. Das Prinzip funktioniert ähnlich wie bei einem Treibhaus. Das Glashaus (Treibhaus) lässt Sonnenlicht passieren, aber keine Wärme mehr hinaus. Ähnlich wie das Glasdach verhindern die Treibhausgase, dass die langwellige Strahlung wieder ins All abgegeben wird. Die warme Strahlung, die dadurch in der Erdatmosphäre gespeichert wird, erwärmt die Erdoberfläche und die sie umgebenden Luftschichten. Je höher die Konzentration der Treibhausgase ist, desto wärmer wird es auf unserer Erde.



Dass es auf der Erde wärmer und kälter wird, ist an sich nichts Ungewöhnliches. Seit der Industrialisierung stieg jedoch die Temperatur extrem schnell. Durch die Verbrennung fossiler Energien werden große Mengen CO₂ freigesetzt, wodurch sich die Treibhausgaskonzentration erhöht.

Durch den Anstieg der Treibhausgase erhöht sich die globale mittlere Temperatur. Ein Anstieg von + 2 °C (wie er derzeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern prognostiziert wird), hat erhebliche globale Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt.

Weltweit ist die durchschnittliche Jahrestemperatur seit 1850 bereits um 1,1 °C angestiegen (IPCC 2023). In Österreich sogar um 2 °C. Der Alpenraum ist besonders betroffen. Z.B. ist die Pasterze, unser größter Gletscher, von 2022 bis 2023 um 203,5 m kürzer geworden. (Quelle: Gletscherbericht 2022/23 des Alpenvereins)

DER SCHONUNGSLOSE UMGANG DES MENSCHEN MIT DER NATUR ZEIGT BEREITS WELTWEIT SPÜRBARE AUSWIRKUNGEN.

- Gletscher schwinden
- Hitzewellen werden häufiger
- stärkere und unregelmäßigere Regenfälle
- Artensterben
- Schädlingsverbreitung
- Waldbrände
- Das Polareis schmilzt.

DIE KLIMAKRISE IST EIN GLOBALES PROBLEM. SIE KANN NUR GEMEINSAM GELÖST WERDEN.

UM DIE AUSWIRKUNGEN DER KLIMAKRISE ZU MILDERN, SIND VERÄNDERUNGEN NOTWENDIG. HIER SIND EINIGE WICHTIGE ANSÄTZE:

Klimawandelanpassung

Vorkehrungen, die dazu beitragen, dass die Umwelt und die Gesellschaft besser mit den veränderten Bedingungen zurechtkommen.

Klimaschutzmaßnahmen

Alle Maßnahmen, die zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen.

Politische Maßnahmen

Regeln und Gesetze, die Regierungen einführen, um den Ausstoß schädlicher Treibhausgase zu verringern und die Umwelt zu schützen.



3

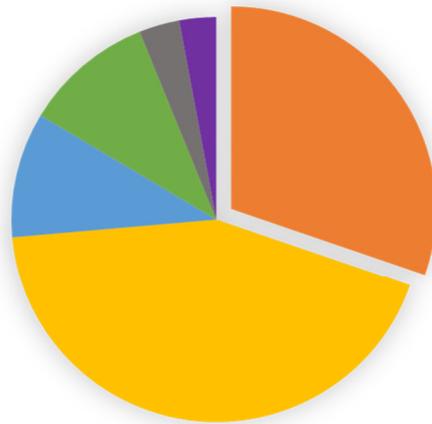
KLIMASCHUTZ- MAßNAHMEN

IN DEN BEREICHEN:

- Mobilität
- Energie
- Konsum
- Ernährung
- Boden und Biodiversität



MOBILITÄT



Das



Quelle: Umweltbundesamt 2020

Der Verkehr verursacht in Österreich ein Drittel der gesamten Treibhausgasemissionen.

Laut Verkehrsclub Österreich sind **40 % aller PKW-Fahrten kürzer als 5 km**. Das entspricht einer Radfahrt von 20 Minuten.

Das Rad ist eine gesunde, umweltfreundliche und kostengünstige Fortbewegungsart.

WIE KANNST DU OHNE AUTO IN DIE SCHULE, ZU FREUNDEN ODER ZU FREIZEITANGEBOTEN KOMMEN?

- Fahrrad _____(eigene Ideen)
- Roller/Scooter _____(eigene Ideen)
- zu Fuß _____(eigene Ideen)
- Fahrgemeinschaften _____(eigene Ideen)
- e-Car Sharing _____(eigene Ideen)
- mit dem (Schul-)Bus _____(eigene Ideen)
- Mikro ÖV z.B. Postbus Shuttle _____(eigene Ideen)
- Sammeltaxi _____(eigene Ideen)

Kreuze alle Fortbewegungsmittel an, die du selbst nutzen kannst und füge eigene Ideen, die noch nicht aufgelistet sind, hinzu.

MACH MIT!

Mobicheck für Schulen: Mobilitätsanalyse

Infos unter: [Mobichecks für Kindergärten und Schulen 2024, klimaaktiv](#)

Oberösterreich radelt: gemeinsam als Klasse Radkilometer sammeln und tolle Preise gewinnen

Infos unter: www.oberoesterreich.radelt.at



ENERGIE

Energie können wir nicht sehen, hören, schmecken oder riechen, aber wir können ihre Wirkung erkennen. Es gibt unterschiedliche Energieformen wie z. B. Lichtenergie, magnetische Energie, elektrische Energie, mechanische Energie, Kernenergie und thermische Energie. Die Energieträger werden üblicherweise in zwei Gruppen eingeteilt: Nicht erneuerbare (fossile) Energieträger und erneuerbare Energieträger.

ZU DEN FOSSILEN ENERGIETRÄGERN ZÄHLEN

- Erdöl
- Kohle
- Erdgas und
- Atomenergie

ZU DEN ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGER ZÄHLEN

- Sonnenenergie
- Windenergie
- Biomasse oder Biogas
- Wasserkraft und
- Erdwärme - Geothermie

In Österreich werden 80% des Stromes aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen. Zwei Drittel des erzeugten Stromes stammen aus der Wasserkraft. (Quelle: BMK)

ENERGIESPAREN IST KLIMASCHUTZ: IN DER SCHULE UND ZU HAUSE

Eine kleine Auswahl von A-Z

- Abschalten von Licht und Geräten
- Bio-Lebensmittel brauchen bei der Erzeugung 1/3 weniger Strom
- Checke Energiesparpotential in den verschiedenen Bereichen
- Deckel drauf. Ohne Deckel verbraucht man 300% mehr Energie
- Einweg-Plastikprodukte vermeiden
- Flüge vermeiden, vor allem innerhalb Europas
- Gänge müssen nicht so stark beheizt sein wie das Klassenzimmer
- Heizung regelmäßig entlüften
- Informationen über den Energieverbrauch von Geräten beachten, bevor sie gekauft werden
- Jausenbox statt Alufolie
- Kleidertausch statt Neukauf
- Lebensmittel nicht verschwenden
- Mit Ausdrucken sparen
- Nachtabenkung oder Absenkung der Raumtemperatur in der Nacht
- Obst und Gemüse nach Saison und Region
- Plastiksackerl vermeiden – Stoffsachen nutzen
- Qualität statt Quantität
- Reparieren statt wegschmeißen
- Stoßlüften statt dauerhaft gekipptes Fenster
- Trenne den Müll
- Umweltfreundlich fortbewegen
- Vegetarische Tage beim Essen
- Wiederaufladbare Akkus statt Batterien verwenden
- X-fach erinnern: Durch mehrere kleine Maßnahmen kann man viel Energie sparen!**
- Zettel und Papier doppelseitig verwenden



KONSUM



Die Werbung und die Industrie regen uns an, Dinge zu kaufen, die wir eigentlich nicht brauchen. Seit den 1950er Jahren leben wir in einer Wegwerfgesellschaft, da günstige Einwegprodukte den Markt eroberten.

- **Plastik:** Eine Wagenladung Plastik landet pro Minute in den Ozeanen (Quelle: H Faktencheck Greenpeace).
- **Elektronik** (dazu zählen Telefon, Tablets, Laptop, Toaster, Kühlschrank): Durch kurze Funktionsfähigkeit und fehlende Ersatzteile, werden die VerbraucherInnen angehalten, neue Geräte zu kaufen.
- **Papier:** Ist nicht nur wichtig in der Bildung und Kommunikation, auch Hygieneartikel bestehen aus Papier. Menschen im Globalen Süden haben aber weitaus weniger Papier zur Verfügung als wir.
- **Textilien:** Die Bekleidungsindustrie verursacht 10 % der weltweiten Treibhausgase. Jedes 8. Kleidungsstück wird so gut wie nie getragen (Quelle: Greenpeace).

WIE KANNST DU DEM KONSUMWAHNSINN ENTGEHEN?



Quelle: Grafik von KB NÖ

WELCHE REGIONALEN ANGEBOTE UND INITIATIVEN KANNST DU NUTZEN?

- Second Hand Laden und Plattformen
- Kostnix-Laden
- Kleidertausch, Spielzeugflohmarkt, Basar
- Repair-Café
- ReVital-Shop
- fair produzierte Kleidung kaufen
- leihen statt kaufen
- Upcyclen
- selbst machen (DIY)
- SOMA-Markt (Lebensmittel für Menschen mit geringem Einkommen)

**NACHHALTIGKEIT
NEU DENKEN &
GESTALTEN IST
GANZ EINFACH**

reduce, reuse, recycle
rethink, reinvent, redesign

Kreuze alle Angebote an, die du selbst schon einmal genutzt hast oder kennst und füge eigene Ideen hinzu.



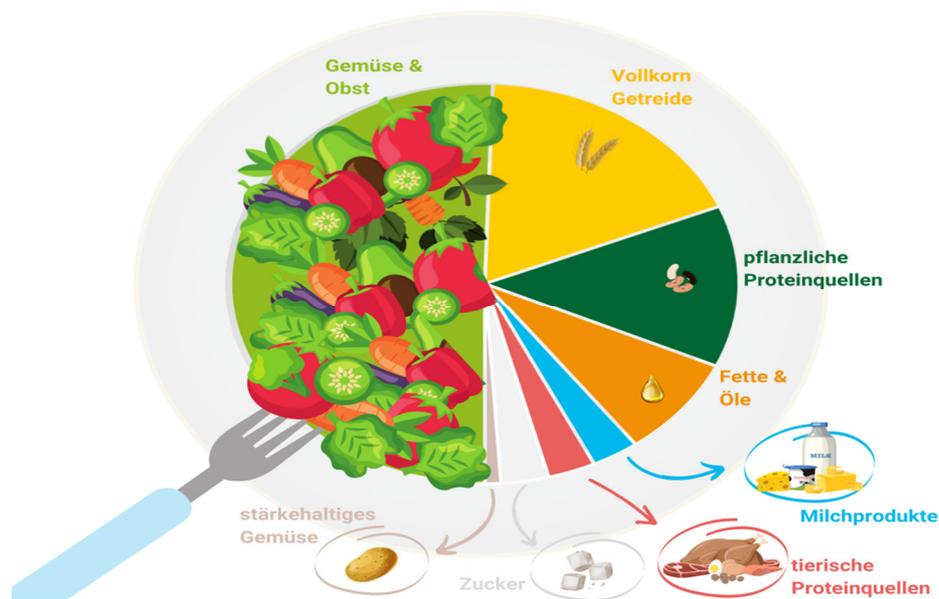
ERNÄHRUNG

Ein Drittel aller Treibhausgasemissionen weltweit wird durch unsere Lebensmittelversorgung verursacht (Quelle: www.geo.de). Damit birgt eine intelligente, nachhaltige Lebensmittelwahl ein enormes Potenzial. Weiters liefert die Beschaffung **nachhaltiger und regionaler Lebensmittel aus artgerechter Tierhaltung** einen erheblichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

GRUNDSÄTZE FÜR EINE NACHHALTIGE ERNÄHRUNG (teilweise nach Koerber-Kriterien)

- Pflanzliche Ernährung sollte bevorzugt werden. Erhöhe also den Anteil deiner **vegetarischen und veganen Lebensmittel**.
- Getränke in **Mehrweggebinden** aus der Region, möglichst in Bioqualität sind vorzuziehen.
- Kaffee, Tee, Kakao oder Fruchtsäfte mit weiter Anreise sollten aus **fairem Handel** stammen, möglichst in **Bioqualität**.
- **Mehrwegsysteme** für Verpackungen
- Beschaffe Lebensmittel möglichst zu **100 % aus der Region**, Obst und Gemüse möglichst saisonal.
- Weniger vom Tier, mehr von der Pflanze z. B. durch Fleischersatzprodukte oder weniger vom Tier (60% Biofleisch, 40% Bio-Pilze)
- Kaufe **biologische Lebensmittel**.

ERNÄHRUNGSPYRAMIDE DER ZUKUNFT



Quelle: Grafik von KB NÖ



WIE EINFACH IST ES, BIO-QUALITÄT UND FAIR TRADE PRODUKTE BEIM EINKAUFEN ZU ERKENNEN?

EU-BIO LOGO



FAIRTRADE LOGO (bei Schokolade, Kaffee, Kakao, Säften)



Achte beim nächsten Einkauf darauf, biologische und fair gehandelte Produkte zu kaufen.

LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG vs. IS NU GUAT?!



Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum! Viele Lebensmittel sind – eine entsprechende Lagerung und Unversehrtheit der Verpackung vorausgesetzt – auch längere Zeit nachdem das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, noch genießbar.

CHECKE, OB DIE LEBENSMITTEL NOCH GENIESSBAR SIND DURCH:

- sehen
- riechen
- fühlen
- schmecken

WIE KANNST DU LEBENSMITTELABFÄLLE VERHINDERN?

Richtig einkaufen: Einkauf vorbereiten, bewusst einkaufen, Qualität statt Menge

Lebensmittel richtig lagern

Sorgsam mit Lebensmittel und Wasser umgehen

Restküche Rezepte

[toogoodtogo](#)

[foodsharing](#)

MACH MIT!

RESTLKÜCHE REZEPT „NUDELAUFLAUF“ ZUM NACHKOCHEN

Der Nudelaufwurf ist ein Klassiker unter den Restegerichten, auch weil dabei so wenig schiefgehen kann. Nudeln sind so gut wie immer im Haus und dazu können allerlei Reste gemischt werden. Am besten gelingt der Auflauf, wenn die Nudeln vorab gekocht werden und dann mit den restlichen Zutaten in einer Auflaufform vermengt werden. Anschließend noch Käse darüber streuen und ab damit in den Ofen. Den Auflauf bei 180 Grad ca. 15 Minuten bzw. bis zum gewünschten Bräunungsgrad backen.

ZUTATEN FÜR DEN NUDELAUFLAUF

- 1/3 Sackerl Nudeln
- Gemüse nach Belieben z. B. Brokkoli, Lauch, Tomaten & natürlich alle Reste aus dem Kühlschrank
- Kochcrème Cuisine mit ein bis zwei Eiern verquirlen und darüber gießen und noch mit Käse bestreuen

Weitere Infos und Ideen findest du unter: www.isnuguat.at



BODEN UND BIODIVERSITÄT

Der Verlust von Artenvielfalt ist neben dem Klimawandel eine der größten Herausforderungen für die Menschheit. Die gute Nachricht – jede/r kann einen **Beitrag zu mehr Biodiversität** leisten. Die naturnahe Grünraumbewirtschaftung fördert beispielsweise Insekten durch den Anbau von **heimischen Blühpflanzen, Sträuchern und Bäumen sowie durch bodenverbessernde Maßnahmen**. Außerdem sollte unbedingt auf umweltschädliche Pestizide verzichtet werden. Pflanzenerde, egal ob für Zimmerpflanzen oder im Außenbereich, sollte jedenfalls **frei von Torf** sein, da dieser aus ökologisch wertvollen Mooren stammt.

VIEL VERBAUTES ÖSTERREICH

Der Boden unserer Erde, den wir dringend für den Anbau von Nahrungsmitteln, als Lebensraum, als Wasserspeicher und für vieles mehr brauchen, ist begrenzt! Die **gesamte Flächeninanspruchnahme** im Jahr 2022 beträgt in Österreich 5.648 km². Das entspricht 6,7 % der Landesfläche und 17,3 % des Dauersiedlungsraums (ÖROK 2022).

Unter **Bodenverbrauch** versteht man die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke, aber auch für andere intensive Nutzformen wie z. B. Kraftwerksanlagen, Deponien, Abbauflächen, Freizeit- und Erholungszwecke.

Bodenversiegelung bedeutet, dass der Boden durch Beton, Asphalt oder andere Materialien luft- und wasserdicht abgedeckt wird. Regenwasser kann nicht mehr eindringen und Lebensraum geht verloren.

„WIR HABEN DIE ERDE NICHT VON UNSEREN ELTERN GEERBT – SONDERN NUR VON UNSEREN KINDERN GELIEHEN.“

bekanntes Sprichwort

BODENBÜNDNIS OBERÖSTERREICH

Das Bodenbündnis OÖ ist ein Teilbereich vom Klimabündnis OÖ und unterstützt Gemeinden, Schulen und gemeinschaftliche Garteninitiativen (auch Schulgärten). Mithilfe von Workshops, Beratungen, Unterrichtsmaterialien und vielem mehr sind gesunde Böden garantiert.

EXPERIMENT: WIE REINIGT DER WALDBODEN DAS WASSER?

Baut doch selber mal einen Wasserfilter. Dazu braucht ihr einen Eimer mit Löchern im Boden. Schichtet durcheinander Steine und Erde hinein. Das ist nun ein Miniacker. Jetzt fehlt nur noch etwas schmutziges Wasser. Dazu rührt ihr einfach ein bisschen Erde in ein Glas Wasser. Das trübe Wasser gießt ihr oben in den Eimer. Schaut, was unten herausläuft – es ist immer noch dreckig. Nun macht das Gleiche noch einmal mit Waldboden. Dazu kommen unten in den Eimer Steine, dann ein bisschen Laub (greift ruhig tief in die Laubschicht und nehmt auch das braune, bröselige Zeug mit) und obendrauf ordentlich Moos. Jetzt gießt noch einmal schmutziges Wasser darüber. Wenn alles klappt, kommt das Wasser sauberer unten aus dem Eimer heraus. Genauso funktioniert auch der Waldboden.



4

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE

Die nachhaltigen Entwicklungsziele, bekannt als Sustainable Development Goals (SDGs), sind ein Aktionsplan der Vereinten Nationen, um unsere Welt besser und gerechter zu machen. Somit haben die Länder eine internationale Grundlage für ihre nachhaltige Entwicklung. Das heißt, die Länder sollen sich so entwickeln, dass Menschen auf der ganzen Welt **in Zukunft ein gutes Leben** haben können. Gemäß dem Prinzip „leave no one behind“ sollen Maßnahmen gegen Armut, Hunger, den Klimawandel und die Ungleichheit gesetzt werden.

Auch ihr könnt mit euren Projekten einen Beitrag dazu leisten. Denkt also bei eurem Projekt darüber nach, welche(s) Entwicklungsziel(e) ihr abdeckt.



Quelle: Vereinte Nationen - 17 Ziele für eine bessere Welt



5

PROJEKT- MANAGEMENT

Der Klimawandel ist eine der brennendsten Problemstellungen, die die Menschheit derzeit beschäftigt. Der Unterricht ist eine Chance, Werkzeuge und Wissen in die Hand zu nehmen und eigene Lösungsideen zu erarbeiten. Teamfähigkeit und Unternehmergeist sind wichtige Kompetenzen, die man nach dem Schulabschluss braucht. Durch Projekte, bei denen Aufgaben gemeinsam und kreativ bewältigt werden, geht jede/r gestärkt aus dieser Erfahrung.



ÜBERSICHT



WESENTLICHE KRITERIEN FÜR EIN PROJEKT

- Ein Projekt führt von der Idee zur Umsetzung und hat ein klares Ziel mit erwarteten Ergebnissen.
- Ein Projekt zielt auf Veränderungen ab, ein spezifisches Problem wird adressiert.
- Die Projektziele müssen realistisch und erreichbar sein.
- Ein Projekt ist innovativ und bringt neue Ideen, aber auch Unsicherheiten und Risiken mit sich.
- Ein Projekt erfordert Zusammenarbeit, oft mit verschiedenen PartnerInnen und AkteurInnen aus der Schule oder der Gemeinschaft.
- In einem Projekt werden Fehler ausgewertet und daraus gelernt. Und wichtig: Erfolge feiern!

ZEITLICHER ABLAUF DES INTERREG PROJEKTS CLIM-E-DO!

September – November Phase 1: Themenfindung – Welches Problem wollt ihr beheben?

September – November Phase 2: Zielsetzung – Was wollt ihr erreichen?

September – Dezember Phase 3: Projektplanerstellung – Wie wollt ihr die Ziele erreichen?

Oktober – Mai Phase 4: Projektumsetzung – Praktische Umsetzung des Projekts.

Laufender Austausch mit tschechischer Partnerklasse

Öffentlichkeitsarbeit

April – Juni Phase 5: Projektabschluss – FEIERT EUCH

April – Juni Phase 6: Bericht, Abrechnung

April – Juni Phase 7: Rückblick, Evaluation

Dieser Projektplan soll euch einen Überblick bieten, wie der zeitliche Ablauf im kommenden Schuljahr aussehen kann. Das heißt aber nicht, dass ihr euch genau an diese Tabelle halten müsst.

Projektarbeit kann aufwendig und ungewohnt sein. Bietet euch aber die wunderbare Gelegenheit, anders zu arbeiten als im üblichen Schulalltag. Ihr könnt euch selbst aussuchen, an welchen Themen ihr arbeiten möchtet und den Bereich wählen, der euch am meisten interessiert. Das gibt euch die Freiheit, kreativ zu sein, eure eigenen Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Entrepreneurship Education beinhaltet Elemente wie Persönlichkeitsentwicklung, kreative Problemlösung, Unternehmergeist, Achtsamkeit, Nachhaltigkeit und vieles mehr. Dies erfordert Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft sowie die Fähigkeit, Projekte zu planen und durchzuführen, um bestimmte Ziele zu erreichen.



6

PROJEKTPHASEN – STEP BY STEP

1. Themenfindung
2. Zielsetzung
3. Projektplanerstellung
4. Projektumsetzung
5. Rückblick
6. Abschluss

PHASE 1: THEMENFINDUNG

SEP.

–

NOV.

Es ist möglich, dass bereits eine Projektidee besteht oder ein Vorschlag von der Schule kommt. Wenn das nicht der Fall ist, gibt es hier ein paar Vorschläge, die euch bei der Themen- und Ideenfindung helfen sollen. Mit diesen Ansätzen könnt ihr eine Idee finden, die nicht nur spannend ist, sondern euch auch inspiriert und herausfordert.

IDEENSAMMLUNG – MIT WAS MÖCHTET IHR EUCH EIN SCHULJAHR LANG BESCHÄFTIGEN?

Das Klimaprojekt hat zum Ziel, die Schule, Klasse oder deren Umgebung zu verbessern. Eine wesentliche Rolle spielt also, dass ihr eine Veränderung vorschlagt, die ihr selbst umsetzen könnt und welche sich positiv auf das Klima auswirkt. Folgende Fragen können euch helfen:

- Welches Problem wollt ihr lösen?
- Welchen Ort wollt ihr verbessern?
- Ist das Projekt in einem Schuljahr umsetzbar?

Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Sprecht über eigene Interessen und Hobbies, aktuelle Themen, Berufe und Zukunftspläne oder kreative Herausforderungen. Sammelt die Vorschläge in der Klasse. Die Themen sollen euch wichtig sein und Spaß machen.

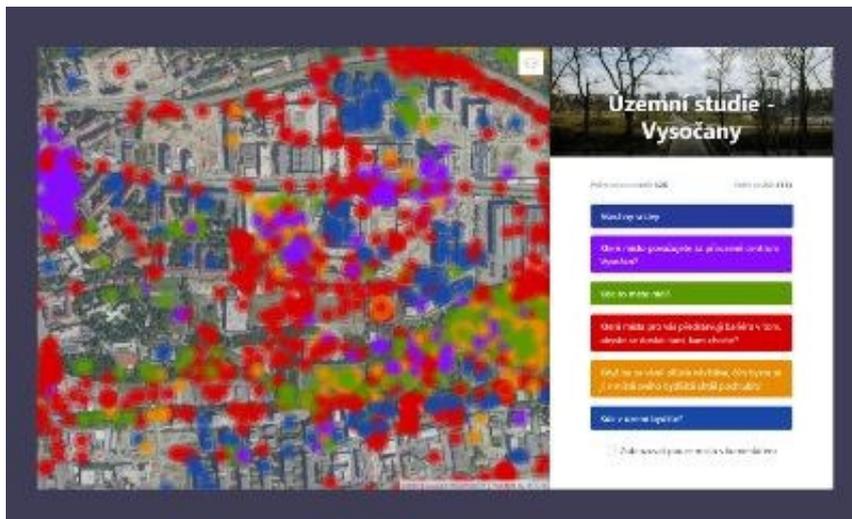
METHODE 1: DESIGN THINKING – Versetzt euch in die Perspektive anderer. Dadurch können innovative Lösungen entstehen.

Versucht „in den Schuhen“ einer anderen Person (z. B. eines Klassenkameraden mit Behinderung, eines Großelternteils, eines Fremden) durch die Schule und die Umgebung zu gehen. Sammelt danach eure Ideen, was umgestaltet werden könnte, um die Schule zu einem guten Ort für alle zu machen.

Eine detaillierte Beschreibung findet ihr auf YouTube: Design Thinking in der Schule – so funktioniert es! von Schulgelaber <https://www.youtube.com/watch?v=TIZbsAkbVdo>

METHODE 2: Gefühlskarte des Ortes – Welche Orte würdest du verändern?

Arbeitet in Gruppen, um eine Gefühlskarte der Schule und ihrer Umgebung zu erstellen. Dazu braucht ihr eine Karte (der Schule, der Gemeinde, etc.), am besten groß ausgedruckt. Dann markiert ihr in verschiedenen Farben Orte, die schön, geheimnisvoll, hässlich oder vernachlässigt sind. Was könnt ihr tun, um diese Orte besser zu machen oder was könnt ihr verändern, dass diese Orte besser genutzt werden können? Die Aufgabe könnte lauten: Stell dir vor, du wärst der Direktor oder die Direktorin einer Schule und du könntest sie verändern. Was würdest du verbessern? Infos





findet ihr unter: [Ortsbezogenes Lernen - Schule für nachhaltiges Leben \(skolaprozivot.cz\)](https://www.skolaprozivot.cz). Viele tschechische Städte nutzen auch eine Online Anwendung, siehe dazu: [Landkarten für das Gefühl \(pocitovemapy.cz\)](https://www.pocitovemapy.cz)

METHODE 3: REVERSE BRAINSTORMING – Betrachtet die Welt durch eine „schwarze Brille“. Nehmt nur wahr, was nicht funktioniert oder falsch ist.

Beim Reverse Brainstorming liegt der Fokus darauf, Probleme oder Hindernisse zu erkennen, anstatt nach Lösungen zu suchen. Betrachtet ein Thema aus der Perspektive von möglichen Misserfolgen oder Schwierigkeiten. Anschließend werden Ideen entwickelt, wie das Problem vermieden oder überwunden werden kann. Das fördert das kritische Denken und es ermöglicht, potenzielle Stolpersteine frühzeitig zu erkennen. Welche Probleme könnt ihr selbst lösen?

„KLEINE DINGE SIND VERANTWORTLICH FÜR GROSSE VERÄNDERUNGEN.“ – PAOLO COELHO

THEMENAUSWAHL

Nun ist es Zeit von der Diskussion in die Aktion zu kommen und das kann herausfordernd sein. Wir empfehlen daher eine konsensbasierte Entscheidung anzustreben. Das bedeutet, dass so lange diskutiert und verhandelt wird, bis es eine Projektidee gibt, die von allen akzeptiert werden kann. Im Gegensatz zur Mehrheitsentscheidung gibt es beim Konsens keine „Gewinner“ oder „Verlierer“. Die Meinung aller beteiligten Personen zählt. Ziel ist, dass alle mit dem Ergebnis zufrieden sind oder es zumindest mittragen können.

WIE MAN EINEN KONSENS ÜBER EINE ENTSCHEIDUNG ERREICHT

1. Ernennet jemanden, der die Besprechung moderiert.
2. Schreibt alle zu diskutierenden Ideen/Themen auf. Behaltet stets im Hinterkopf, dass eine Entscheidung getroffen werden muss (d.h. ihr müsst euch auf eine Projektidee einigen).
3. Schafft einen Raum, damit alle Fragen stellen und Bedürfnisse und Meinungen austauschen können. Es ist nicht Aufgabe der Moderation, das Problem selbst zu lösen.
4. Jede/r sollte die Chance haben zu sprechen. Darauf muss die Moderation achten.
5. Welche Vor- bzw. Nachteile bringt die Projektidee?
6. Wie könnte eine Projektidee aussehen, die allen Bedürfnissen entspricht?
7. Teste die Zustimmung: Wer ist (nicht) damit einverstanden?

PHASE 2: ZIELSETZUNG

SEP.
–
NOV.

Nachdem ihr euch für ein Projekt entschieden habt, ist es wichtig Ziele festzulegen. Stellt euch als Klasse dabei unter anderem folgende Fragen:

- Warum ist unsere Idee wichtig? Was wollen wir lösen?
- Wem wird unser Projekt helfen?
- Welche Erwartungen haben wir für dieses Projekt?
- Was könnte schiefgehen und wie verhindern wir das?

SMART – 5 Fragen zur cleveren Zielformulierung

Ein **smarter** Ziel ist wesentlich für den Erfolg des Projekts. Ob ein Ziel SMART ist, könnt ihr einfach selbst überprüfen. Diese fünf Buchstaben in SMART stehen für:

S= Spezifisch	Ihr wollt eine spezielle Herausforderung angehen.
M= Messbar	Ihr könnt überprüfen, ob ihr eure Ziele erreicht habt.
A= Attraktiv	Eure Ziele sind für andere Menschen interessant.
R= Realisierbar	Ihr setzt euch Ziele, die ihr auch erreichen könnt.
T= Terminiert	Ihr könnt eure Ziele in einer bestimmten Zeit erreichen.

VISIONS-COLLAGES BASTELN

Für kreative Köpfe. Eine tolle Methode, um das Projektziel wortwörtlich vor Augen zu haben. Ihr benötigt Material und etwas Zeit.

Für diese Methode braucht ihr alte Zeitschriften, Zeitungen und Bastelmaterial. Aus allem, was euch zur Verfügung steht, erstellt ihr eine Collage zum Ziel eures Projekts. Ihr könnt auch zeichnen, töpfeln, aus Naturmaterialien ein Mandala legen, je nachdem was zum Projekt und zu euch passt.

Tauscht euch aus, wie eure Vorstellungen von der veränderten Situation oder der Lösung einer Herausforderung aussehen. Mit verschiedenen Materialien wird das Gesamtkunstwerk noch spannender.

Dieses Bild ist eure Vision, die euch motivieren soll.



Quelle: capstones_workshop_2015 - future_fabulators [the libarynth]

PHASE 3: PROJEKTPLANERSTELLUNG

SEP.
–
DEZ.



Auf www.klimabuendnis.at/angebote/clin-e-do/ findet ihr einen Projektplan. Ihr könnt die deutsche oder die englische Version ausfüllen. **Bitte den Projektplan an euer Team vom Klimabündnis Oberösterreich schicken:**

Klimabündnis Oberösterreich
Südtirolerstraße 28
4020 Linz

ELISABETH WASICEK

Elisabeth.wasicek@klimabuendnis.at

0732/77 26 52

BIANCA BIRNER

Bianca.birner@klimabuendnis.at

0732/77 26 52

Füllt den Projektplan als Projektteam aus. Der Projektplan hilft euch festzuhalten, was ihr tun müsst, um Veränderungen herbeizuführen und das ausgewählte Problem zu lösen. Es ist ratsam, den Projektplan in einem großen Format zu erstellen und diesen im Klassenzimmer auszuhängen, damit er gut sichtbar ist. Bei der Erstellung eines Plans ist es auch wichtig, sich Gedanken über die Rollen im Team zu machen. Wer sind die Hauptverantwortlichen, wer hat viele Ideen und wer packt so richtig an und hilft vor allem bei der Umsetzung?

Projekte sind eine gute Gelegenheit, um mit Talenten und Stärken zu arbeiten. Jemand, der gut und gerne fotografiert, kann zum Beispiel während der Projektlaufzeit dokumentieren. SchülerInnen die gerne Texte schreiben, können das forcieren. Dadurch werden sich schnell Erfolgserlebnisse zeigen, wenn jede/r aus der Klasse das übernimmt, was ihm/ihr Spaß macht bzw. was ihm/ihr liegt.

Jede/r aus der Klasse ist Teil des Projektteams. Jede/r hat eine Aufgabe. Manche werden zu Beginn des Projekts mehr Arbeit haben, manche am Ende, aber jede/r hat etwas zu tun.

EINVERSTÄNDISERKLÄRUNG

Bitte schickt uns gesammelt eure unterschriebenen Einverständniserklärungen, damit wir die Fotos für die Homepage und den Tätigkeitsbericht verwenden dürfen. Auch diesen findet ihr auf www.klimabuendnis.at/angebote/clin-e-do/.

PHASE 4: PROJEKTUMSETZUNG



Und Action! Es geht nun (endlich 😊) um die eigentliche **Durchführung des Projekts**. Überprüft als Team kontinuierlich die Fortschritte und überwacht die Fristen. Befasst euch auch mit eventuellen Änderungen und Anpassungen des Projektplans.

Austausch mit tschechischer Partnerklasse

Nutzt die Möglichkeit des Online-Austausches mit der tschechischen Partnerklasse. Ihr hängt wo fest in der Projektumsetzung? Vielleicht hat eure Partnerklasse Ideen, wie es weitergehen kann. Den Online-Austausch könnt ihr nach euren zeitlichen Möglichkeiten gestalten. Wir empfehlen, mindestens zwei Online-Treffen während der Projektlaufzeit zwischen Oktober und April abzuhalten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Holt euer Klimaprojekt vor den Vorhang! Während eines Projekts sollte es laufend Öffentlichkeitsarbeit geben. Wichtig ist, dass ihr die Texte vor der Veröffentlichung Korrektur lest. Außerdem müsst ihr mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer absprechen, auf welchen Plattformen ihr etwas veröffentlichen möchtet.

Hier ein paar Vorschläge, wo sich eine Veröffentlichung gut anbietet:

- **SCHULHOMEPAGE:** Die Schulhomepage ist eine einfache Möglichkeit, um die Öffentlichkeit laufend über euer Klimaprojekt zu informieren.
- **SOCIAL MEDIA KANÄLE:** Falls ihr selbst oder eure Schule Social-Media-Kanäle habt, könnt ihr euren Projektfortschritt posten. Eine andere Möglichkeit bieten unsere Klimabündnis Kanäle, auf denen wir gerne über euer Projekt berichten. Schickt uns dazu einfach ein kurzes Video oder Fotos.
- **REGIONALE MEDIEN:** Regionale Medien freuen sich meist über Infos aus Schulen und Gemeinden. Ihr könnt Kontakt mit der Tips, Rundschau und eurer Gemeinde aufnehmen, um ihnen von eurem Projekt zu berichten. Durch unser Netzwerk pflegen wir gute Kontakte. Kommt gerne auf uns zu, wenn wir euch beim Kontaktieren von Gemeindevertreter:innen oder regionalen Medien unterstützen sollen.

PHASE 5: PROJEKTABSCHLUSS – FEIERT EUCH



Nehmt euch Zeit, um gemeinsam zurückzublicken. Habt dabei vor allem Spaß und feiert euer Projekt und euch als Team.

Abschlusstreffen mit tschechischer Partnerklasse

Kurz vor Ende des Schuljahres wird es ein persönliches Treffen mit eurer Partnerklasse in Tschechien oder Österreich geben. Alle Infos dazu folgen zeitgerecht.

Präsentation beim Abschlusstreffen mit Partnerklasse

Kennt ihr die Show „2 Minuten 2 Millionen“? Start-up Unternehmen präsentieren innerhalb von zwei Minuten ihre Geschäftsidee kurz und knackig vor Investoren, um sie für eine Geschäftsbeteiligung zu gewinnen. Dafür bereiten sie einen „Pitch“ vor. Das ist eine Präsentationsmethode und so könnt ihr auch beim Abschlusstreffen euer Projekt präsentieren.

Für den Erfolg eurer Idee ist es entscheidend, andere von euch zu überzeugen. Verschiedene Personen können bei einem Pitch gegenüber sitzen. Menschen die von der neuen Idee profitieren, aber auch Freunde, die tschechische Partnerschule, Partner, potentielle Investoren und viele mehr. Sie alle sollte man auf seine Seite ziehen.

Bereitet einen 3-20 Minuten Pitch vor

Durch eine Präsentation oder weitere Darstellungsform kann das Gesprochene untermauert und veranschaulicht werden.

Handout Pitch: [Pitch.pdf \(seed.schule\)](#)

Zur Vertiefung: [Die Höhle - PitchPerfect: Die Kunst des Überzeugens - Wir schreiben einen Pitch – Unterrichtsmaterial im Fach Wirtschaft \(eduki.com\)](#)

(kostenpflichtig)

PHASE 6: BERICHT, ABRECHNUNG

APRIL

–

JUNI



WIE GEHT'S JETZT WEITER?

Euer Schuljahr ist fast vorüber und das Projekt zu Ende. Wie geht das Projekt weiter? Überlegt euch, wer z. B. errichtete Objekte weiter betreuen kann oder wie ihr die neuen Erkenntnisse im Alltag integrieren könnt.

BERICHT

Der Endbericht sollte im Juni an das Klimabündnis OÖ geschickt werden. Berichtet uns (mit Fotos und Text) welches Projekt ihr gemacht habt, was gut gelaufen ist, was ihr verändert habt und wie es euch gefallen hat. **Ziel ist ein Projektbericht, der uns Einblicke in euer Klimaprojekt gibt. Ihr könnt dabei auch kreativ sein.**

ABRECHNUNG

Auf www.klimabuendnis.at/angebote/clim-e-do/ findet ihr auch einen Budgetplan. Ihr könnt für euer Projekt bis zu 500 Euro an Unterstützung erhalten, allerdings brauchen wir, das Projektteam des Klimabündnis OÖ, dafür auch den ausgefüllten Budgetplan. Wir müssen wissen für was ihr das Geld ausgegeben habt.

Die endgültige Abrechnung und Auszahlung erfolgt nach Abgabe des Projektberichts und Budgetplans.

Hier findet ihr alle Unterlagen, die ihr für die Umsetzung eures Klimaprojekts benötigt. (Projektplan, Budgetplan, Einverständniserklärung Fotos):

www.klimabuendnis.at/angebote/clim-e-do/

PHASE 7: RÜCKBLICK, EVALUATION

APRIL
–
JUNI

In dieser Phase ist es wichtig, über den gesamten Prozess nachzudenken. Überlegt und diskutiert gemeinsam, was gut funktioniert hat und was beim nächsten Mal besser funktionieren könnte und warum?

Welche Aufgabe hattet ihr über? Ist das die Richtige für dich gewesen?

METHODE: REFLEXION MIT DER HANDFLÄCHENMETHODE

Alle Schüler und Schülerinnen zeichnen ihre Hand mit einem Bleistift nach. Dann schreiben sie ihre Antworten auf die Fragen zu den jeweiligen Fingern. Wer möchte, kann seine/ihre Rückmeldungen mit den anderen teilen.



Sonst noch was?

KONTAKT

Klimabündnis Oberösterreich

Südtirolerstraße 28, 4020 Linz

oberoesterreich@klimabuendnis.at | 0732 77 26 52

Wir sind deine Ansprechpersonen im Klimabündnis Oberösterreich:

Elisabeth Wasicek

elisabeth.wasicek@klimabuendnis.at

Bianca Birner

bianca.birner@klimabuendnis.at

Interreg
Österreich – Tschechien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Clim-E-Do!

Ein Interreg Projekt in Kooperation mit:

